

Thomas Hapke, Universitätsbibliothek der TUHH

November 2015

(Literaturangaben korrigiert, November 2018)

Ein Literatur- bzw. Quellenverzeichnis am Ende einer wissenschaftlichen Arbeit dokumentiert die verwendeten Quellen und zeigt, dass man sich mit dem aktuellen Forschungsstand vertraut gemacht hat. Durch Zitierungen bzw. Zitate wird der eigene Gedankengang nachvollziehbar und überprüfbar, außerdem werden eigene und fremde Gedanken unterschieden (Vermeidung von Plagiaten!). Gleichzeitig würdigt man die verwendeten Gedanken anderer und bietet Lesenden Zugang zu den eigenen Quellen.

Ein möglicher Zitierstil - also eine formale Richtlinie, wie Zitate im Text bzw. im Literatur- und Quellenverzeichnis aussehen und beschrieben werden - ist die Norm DIN ISO 690:2013. Diese wird auch bei den Zitierungen in diesem Text berücksichtigt. In der Praxis sind jedoch - in Abhängigkeit vom Fachgebiet, Verlag und von der Zeitschrift - Hunderte an Zitierstilen im Gebrauch (Böhme und Tesch, 2014). In den Ingenieurwissenschaften sind Nachweise im Text - meist als Autor-Jahr-System (dieser Text!) oder als Referenznummer [34] - als Zitierstil-Formen üblich.¹

„Bei der Zitierwürdigkeit geht es darum, vor der Verwendung von Quellen zu überprüfen, ob diese den qualitativen Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit gerecht werden.“ (Wikipedia-Autoren, 15. Jul. 2015UTC) Wikipedia ist zwar zitierfähig, aber selten zitierwürdig.

Grundregeln:

1. Benutzte Quellen sind anzugeben. Alles, was im Text zitiert wird, muss mit vollständigen Angaben ins Literaturverzeichnis, aber nicht mehr!
2. Die Position der Quellenverweise muss eindeutig sein. Es muss klar sein, welche Information aus Quellen Dritter kommt.
3. Quellen selbst müssen eindeutig identifizierbar, also aus den bibliografischen Angaben (Titelangaben) auffindbar sein. Nur überprüfbare Quellen sind in der Regel wirklich zitierfähig.
4. „In den Ingenieurwissenschaften wird in der Regel sinngemäß zitiert. Man gibt also die Aussage in eigenen Worten wieder. Dadurch wird die Quelle in die eigene Arbeit eingeordnet. In wenigen Fällen ist auch ein wörtliches Zitat sinnvoll: Wiedergabe von Definitionen und grundlegenden Zusammenhängen.“ (Biedermann et al., 2013, S. 63) Auch die Quelle verwendeter Abbildungen und Tabellen muss angegeben werden.
5. Sekundärzitate sind möglichst zu vermeiden. Quellen sollten im Original überprüft und anschaut werden! Ist die Originalquelle unauffindbar, sollte die Quelle, aus der zitiert wird, mit angegeben werden.
6. Konsequenz bei einem Zitierstil bleiben! Mit Literaturverwaltungsprogrammen wie Citavi oder Zotero ist dies eigentlich kein Problem, da hiermit die Quellen automatisch verwaltet und die Verzeichnisse automatisch erstellt werden können.

„[...] Zitieren nicht als ‚Problem‘, sondern als Sport, Spiel oder Herausforderung begreifen. Bedenken Sie, dass das Hin- und Herspringen zwischen ausgewiesenen fremden und eigenen Gedanken überaus *aktivitätsfördernd* [Hervorhebung T.H.] wirkt.

[...] [G]enaue Regeln über die Häufigkeit von Zitaten in wissenschaftlichen Arbeiten [lassen] sich nicht formulieren [...] Das Ausmaß erforderlicher Zitate hängt insb. von dem in dem jeweiligen Erkenntnisbereich bestehenden Wissensbestand ab.“ (Stickel-Wolf und Wolf, 2013, S. 229)

¹ Ein Beleg in Fußnoten findet sich hier relativ selten.

Materialien zum Thema

Obige Grundregeln wurden unter der Verwendung von Biedermann et al. (2013, S. 63), Theuerkauf (2012, S. 86-99) erstellt.

Zahlreiche weitere Werke zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben, die in der TUHH-Bibliothek oft auch als Online-Buch vorhanden sind, erlauben eine weitere Vertiefung (Brink, 2013, S. 218–243, Hering und Hering, 2015, S. 102–128, Kremer, 2014, S. 97–120, Sandberg, 2017, S. 115–142, Sesink, 2012, S. 229–242, Silyn-Roberts, 2013, S. 169–190).

Eine Übersicht zur Literaturverwaltung bietet die Homepage der TUHH-Bibliothek (Universitätsbibliothek der TUHH). Ein Weblog zu einem Seminar Wissenschaftliches Arbeiten enthält weitere Informationen zum Thema Zitieren (Hapke, 2015).

Literatur

BIEDERMANN, W., K. KIRNER, M. KISSEL, S. LANGER, C. MÜNZBERG und M. WICKEL, 2013. *Forschungsmethodik in den Ingenieurwissenschaften* [online]. Skript [Zugriff am: 30. November 2018]. Verfügbar unter: <https://www.mw.tum.de> hier: https://www.mw.tum.de/fileadmin/w00btx/lpl/Documents/Forschungsmethodik_Skript.pdf

BÖHME, U. und S. TESCH, 2014. Zitieren [online]. Warum und wie? *Nachrichten aus der Chemie*, **62**(9), 852-857. <https://doi.org/10.1002/nadc.201490286> [Zugriff am: 30. November 2018] Verfügbar auch unter: https://www.gdch.de/fileadmin/downloads/Publikationen/Nachrichten_aus_der_Chemie/PDFs/Downloads/richtig_zitieren.pdf

BRINK, A., 2013. *Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten*. 5., überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2013. Dordrecht: Springer. ISBN 9783658025106. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-02511-3>

DIN Deutsches Institut für Normung e.V. DIN ISO 690:2013, *Information und Dokumentation - Richtlinien für Titelangaben und Zitierung von Informationsressourcen (ISO 690:2010)*. Berlin: Beuth Verlag GmbH.

HAPKE, T., 2015. *Zitieren (Suchergebnisse für: zitieren)* [online]. *Wissenschaftliches Arbeiten : Ein Blog der Universitätsbibliothek der TUHH* [Zugriff am: 30. November 2018]. Verfügbar unter: <https://www.tub.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/?s=zitieren&submit=Suchen>

HERING, H. und L. HERING, 2015. *Technische Berichte*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. ISBN 978-3-8348-1586-6. <https://doi.org/10.1007/978-3-8348-8317-9k>

KREMER, B.P., 2014. *Vom Referat bis zur Examensarbeit. Naturwissenschaftliche Texte perfekt verfassen und gestalten*. 4., überarb. und erw. Aufl. Berlin: Springer Spektrum. Lehrbuch. ISBN 9783642413018. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-642-41302-5>

SANDBERG, B., 2017. *Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion*. 3. Aufl. München: Oldenbourg. ISBN 9783486741865. <https://doi.org/10.1515/9783110514810>

SESINK, W., 2012. *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a.* 9., aktualisierte Aufl. München: Oldenbourg. ISBN 9783486717648. <http://dx.doi.org/10.1524/9783486717648>

SILYN-ROBERTS, H., 2013. *Writing for science and engineering. Papers, presentations and reports*. 2nd ed. Amsterdam: Elsevier. ISBN 9780080982854. <http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854>

STICKEL-WOLF, C. und J. WOLF, 2013. *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren - gewusst wie!* 7., aktualisierte und überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN 9783658017149.

THEUERKAUF, J., 2012. *Schreiben im Ingenieurstudium. Effektiv und effizient zur Bachelor-, Master- und Doktorarbeit*. Paderborn: Schöningh. ISBN 9783825236441.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER TUHH. *Literaturverwaltung* [online]. Website der Universitätsbibliothek der TUHH [Zugriff am: 30. November 2018]. Verfügbar unter: <https://www.tub.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/>

WIKIPEDIA-AUTOREN, s.V., 17. Jul. 2015UTC. *Zitierwürdigkeit* [online]. 17 Juli 2015, 08:32UTC [Zugriff am: 30. November 2018]. Verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zitierw%C3%BCrdigkeit&oldid=144122332>

[34] Beim Nachweis von Zitaten im Text mit Referenznummer wäre das Literatur- und Quellenverzeichnis nicht alphabetisch sondern nach dem Vorkommen der Referenzen im Text geordnet.

